



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) USA, NC, Durham, Duke University _____

2. **Studienjahr** Wintersemester 2017/18 Sommersemester 20__ __

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 14.8.2017 bis 20.12.2017

3. **Studienrichtung(en)** Psychologie _____ **Matrikel. Nr** [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. **Stipendium** bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 2700 €
weitere Stipendien 0 € Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien 2700 €

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. **Kosten** Unterkunft gesamt 1954 (488 pro Monat) € Reisekosten gesamt 1200 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 1600 € Visakosten 350 €
Studienkosten gesamt 608,25 € Versicherungskosten gesamt 1246 €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren **Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 6958,25 €**
Kursmaterial, Application Fees)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung** sowie der **Zeitraum des Aufenthaltes.**)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht: Duke University, Durham NC, USA
Masterstudium Psychologie
WS 2017/18 (August – Dezember 2017)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

bevor ich die außerordentlich tolle Erfahrung, die ich an der Duke University machen durfte beschreibe, möchte ich dir zur Nominierung gratulieren! Dir steht ein großartiges Auslandssemester bevor! Auch wenn es mit viel Aufwand verbunden ist, ist es das auf jeden Fall wert. Go blue devils! ;)

Visum:

Nach der Nominierung muss man sich um viele Dinge kümmern, vor allem das Visum ist natürlich von Bedeutung. Jedoch ist es so, dass es, abgesehen davon, dass das Ausfüllen der gefühlten 100 Formulare sehr aufwendig ist, überhaupt nicht problematisch ist, ein Visum zu bekommen.

Die Duke University bietet eine ausführliche Liste über all die Dinge, die man vor, während und nach dem Aufenthalt tun muss, wenn man sich daran hält, und einfach geduldig eins nach dem anderen abhakt, ist alles kein Problem.

Gastuniversität:

Die Duke University hat einen wunderschönen Campus, der alten europäischen Universitäten nachempfunden wurde. Quasi müsste man den Campus gar nicht verlassen, weil es dort wirklich alles gibt, was man braucht. Nach meiner Ankunft in Durham gab es für alle internationalen Studenten eine Einführungswoche, in der viele Informationsveranstaltungen zu den Themen Housing, Kurse, Finanzen, Sicherheit etc. stattfinden. Danach gab es noch eine Einführungswoche für alle Masterstudenten. Ich empfehle, zu all den Veranstaltungen zu Beginn zu gehen, da man erstens wertvolle Informationen bekommt, und andererseits schon viele nette Leute kennenlernt. Die Veranstaltungen sind auch immer mit Essen verbunden und sehr nett durchgeführt, zum Beispiel wurden wir einmal zu einem Welcome Picnic eingeladen. Da die Duke unendlich viele Möglichkeiten bietet, sollte man sich vorab auch auf den Homepages informieren und so viel wie möglich davon machen!

Durham:

Durham ist eine eher kleine, sehr grüne Stadt (überall Bäume!). Es ist nicht so aufregend wie New York, jedoch sind die Leute sehr sehr freundlich und hilfsbereit. Es scheint zu Beginn vielleicht nicht so, aber es gibt einige nette Bars und Restaurants (BBQ!), und auch Veranstaltungen, mit denen man sich die Zeit vertreiben kann. Jedoch findet das wahre Leben am Campus statt. Es gibt dort so viel zu tun und Veranstaltungen zu besuchen, dass oft gar keine Zeit bleibt etwas im Rest von Durham zu machen.

WICHTIG: Da Durham im Süden liegt, ist es dort fast das ganze Jahr, vor allem im Sommer sehr heiß und vor allem feucht. Jedoch werden die Räumlichkeiten der Universität auf klirrend kalte Temperaturen runtergekühlt. Es ist also wichtig, immer eine Jacke dabeizuhaben. Da wir meistens auch nicht an so starke Klimaanlagen gewöhnt sind, ist es ganz normal sich in den ersten 2 Wochen zu verkühlen. Keine Sorge, man gewöhnt sich auch

daran. Im November/Dezember/Jänner wird es doch etwas kälter, also sollte man auch eine etwas dickere Jacke mitnehmen.

Sicherheit:

Vor allem bei den Einführungsveranstaltungen kann man schnell das Gefühl bekommen, dass Durham und der Campus sehr unsicher sind. Es gab mehrere Workshops zu dem Thema mit der Polizei. Jedoch muss ich sagen, dass man absolut keine Angst haben muss (die Veranstaltungen können das bei jemandem aus Europa leicht auslösen). Ich habe mich auch am Abend IMMER sicher gefühlt am Campus, und auch in Durham hatte ich nie ein Problem. Natürlich sollte man vorsichtig sein, weil Durham abgesehen von der Uni auch recht arme Stadtteile hat, aber die Panik, die einem vermittelt wird, ist absolut ungerechtfertigt, keine Sorge!

Finanzen, Versicherung, Verwaltung:

Es empfiehlt sich, sich vorab von dem Office of Budgets and Finance einen „financial aid award notice/estimated cost of attendance“ schicken zu lassen. Da es bei mir und meinem Kollegen wegen den Finanzen zu sehr verwirrenden Situationen gekommen ist, weil sie oft selbst nicht wussten, wie viel wir zahlen müssen, ist es gut einen Referenzwert zu haben. Grundsätzlich muss man die Versicherung zahlen, da die Duke keine andere akzeptiert. Das belief sich auf 1220\$ + 26\$ enrollment fee.

Dazu kommen noch die ominöse „Health fee“, recreation fee, student government fee, graduate student service fee, transcript fee; alles zusammen machte 608,25\$ aus. Abgesehen davon mussten wir nichts bezahlen, die Studiengebühren werden ja vollständig übernommen.

Zu Beginn bekommt man eine Liste, mit all den Dingen, die erledigt werden müssen (zB sich bei den Visa services melden, den Studentenausweis holen, die Versicherungskarte und den GoPass für den öffentlichen Verkehr holen, etc). Die meisten dieser Dinge kann man schon während der Einführungswoche(n) klären, da es dort diesbezüglich Stände gibt. Grundsätzlich sind die Leute in der Verwaltung der Duke äußerst freundlich und hilfsbereit, nur nicht davor zurückschrecken, etwas zu fragen!

Man sollte auf jeden Fall ein Bankkonto zulegen (Kreditkarte ist nicht nötig, und oft auch gar nicht möglich). Hier wird viel über Checks gelöst, was aber auch kein Problem ist, sobald man ein Konto hat. Wir haben uns für Wells Fargo entschieden, und das war wirklich toll! Das Konto war innerhalb von 20 min fertig, man brauchte nur ein paar Dokumente und ein bisschen Geld (keine Gebühr, nur zum aufs Konto legen). Wenn man die Karte 10x im Monat benutzt, ist das Konto gratis. Auch die Auflösung des Kontos war überhaupt kein Problem! Ich empfehle die Bankstelle 2000 W Main Street, die Leute dort sind wahnsinnig nett!

Gesundheit:

Am Campus gibt es ein großes Health Center (zu finden im Wellness Center). Wenn man krank ist, kann man dort einfach hingehen, die sind vollständig ausgestattet und man bezahlt nichts. Daneben befindet sich gleich die Apotheke. Leider kann ich nicht viel zur Versorgung im Krankenhaus bzw bei Ärzten außerhalb des Campus sagen, weil weder ich noch mein Kollege das in Anspruch nehmen mussten. Im Health center gibt es auch einen Zahlarzt und Physiotherapie (jedoch glaube ich muss man das zahlen).

Eines der tollsten Dinge an der Duke ist das Wellness Center allgemein! Neben dem Health center befindet sich dort CAPS, der psychologische Dienst, der kostenlos ist, und von Einzelcoaching bis hin zu Workshops viele tolle Dinge bietet! Zu empfehlen ist es, ein „health counseling“ in Anspruch zu nehmen, das ist super und eine spannende Erfahrung! Zusätzlich gibt es auch noch eine kostenlose Ernährungsberatung und die sogenannte „Oasis“, ein Raum mit Massagesessel, ätherischen Ölen zum selbermischen, Heilsteinen etc... ;) Das ist ein wunderbarer Platz zum Erholen, sehr zu empfehlen. Auch werden Meditationskurse angeboten, das hat mir auch super gefallen! Und alles kostenlos, die Homepage und der Newsletter informiert ausführlich, auch über bevorstehende Veranstaltungen wie Morning Dance Partys mit Yoga ☺.

Kurse und Prüfungen:

Alle Kurse, die ich besucht habe, waren wirklich sehr gut, spannend und toll aufgebaut, die Professoren kümmern sich wahnsinnig um die Studenten. Jedoch darf man den Aufwand nicht unterschätzen! Es ist weitaus verschulter als die Universität Wien, es gibt viele Hausübungen, Seminararbeiten und vor allem viel zu lesen! Jeder Kurs findet mindestens 2x pro Woche statt. Ich würde empfehlen, maximal 4 Kurse zuzunehmen, und einer davon vielleicht ein Sportkurs. AM wichtigsten ist, sich während der Kurse einzubringen, darum kommt man nicht herum und es wird auch stark benotet. Ich konnte aus dem gesamten Angebot wählen, das wirklich sehr vielfältig ist. Man kann als Masterstudent auch Bachelorkurse belegen. Ich hatte nur Abgaben und keinerlei Prüfungen. Die Mitstudierenden sind sehr sehr freundlich und offen, aber auch sehr gestresst, weil alle sehr auf Leistung gedrillt sind.

Unterkunft:

Leider muss ich sagen, dass sich die Wohnungssuche als äußerst schwierig gestaltete. Masterstudenten dürfen nicht am Campus wohnen, jedoch bieten die meisten der Wohnkomplexe in Durham nur Mietverträge für 1 Jahr. Diese sind auch sehr schön und meistens mit Pool, jedoch auch sehr teuer. Am besten sucht man schon vorab über Dukelist, craigslist oder Duke offcampus housing eine Wohnung, jedoch ist immer Vorsicht geboten und man sollte niemals Geld überweisen. Die meisten Komplexe verlangen eine Gebühr, um sich überhaupt für eine Wohnung anmelden zu können, darum kommt man nicht herum. Die Duke führt auch eine Liste über alle Möglichkeiten off campus. Ich selbst habe SEHR schlechte Erfahrungen mit „University Apartments“ gemacht! Gewohnt habe ich schlussendlich in den Chapel tower apartments, die wirklich schön sind, von der Aufteilung her super, und auch preislich ok. Soweit ich weiß, bieten sie auch sehr kurze Verträge, ich hatte eine Untermiete. Chapel tower ist ganz nahe zum Campus, man kann dann hingehen!

Freizeitmöglichkeiten:

Duke bietet viele Freizeitmöglichkeiten, wie zum Beispiel auch 2 ganz tolle Fitnessstudios mit Pool und Kletterwand. Auch die vielen Kurse wie Yoga oder Pilates sind kostenlos. Man kann sich auch kostenlos für ein Fitness Assessment oder Functional movement assessment anmelden! Viele Ausgehlokale gibt es nicht, und nur ein Lokal, das Shooters, das recht lustig ist, jedoch am Freitag von Undergraduates überflutet wird. Mein Tipp: entweder am Samstag zur graduate night gehen oder sehr früh hinkommen ;)

Transport:

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind zwar nicht großartig ausgebaut, jedoch sehr wohl benutzbar. Es gibt die sogenannte „Rider“ App, mit der man in Echtzeit sehen kann, wo die Busse sind. Ohne die App muss man einfach warten und hoffen... Eine andere Möglichkeit immer mobil zu sein, ist sich ein Fahrrad zu kaufen. Jedoch kann ich das nicht empfehlen. Die Straßen in Durham sind nicht auf Radfahrer ausgelegt (und schon gar nicht auf Fußgänger, aufpassen!!!! Man darf rechts auch bei rot abbiegen!) und es ist oft so heiß, dass radfahren zur Qual wird. Der GoPass ist für Studenten gratis, und da man sowieso meistens am Campus ist, sollte man zusehen, in der Nähe zu wohnen.

Fazit:

Ein Auslandssemester ist eine Erfahrung von unschätzbarem Wert und ich kann die Duke nur jedem empfehlen. Ich würde ohne zu zögern zurückgehen und jederzeit wieder ein Semester dort verbringen. Also, freu dich auf eine unschlagbar schöne Zeit, kauf dir gleich zu Beginn im riesigen Duke shop einen Hoodie und genieße die Zeit! Du kannst dich jederzeit mit Fragen an mich wenden.